



gemeinsam mit der



AKADEMIE FÜR
POLITISCHE
BILDUNG TUTZING

49. Internationale Hochschulwoche

4. - 8. Oktober 2010

Akademie für Politische Bildung Tutzing

„Politische Institutionen und Kultur in Südosteuropa“

Wissenschaftliche Leitung:

Dr. Wim van Meurs, Assoc. Prof., Radboud Universität Nijmegen

Dr. Dietmar Müller, GWZO Leipzig

Zu ihren alljährlichen Internationalen Hochschulwochen, die in Kooperation mit der Akademie für Politische Bildung in Tutzing durchgeführt werden, lädt die Südosteuropa-Gesellschaft Professoren, Dozenten und Studierende aus den deutschsprachigen Ländern und aus Südosteuropa ein. Damit soll ein Forum für die wissenschaftliche Diskussion zu jährlich wechselnden Themen geschaffen werden. Die diesjährige 49. Internationale Hochschulwoche ist dem Thema gewidmet:

„Politische Institutionen und Kultur in Südosteuropa“

In keiner europäischen Region ist die Kluft zwischen Nationalgeschichte und vergleichender Politikwissenschaft größer als in Südosteuropa. Die Mehrzahl der historischen Studien beschränkt sich auf Prozesse der Nationen- und Nationalstaatsbildung und fokussiert dabei – in der Regel teleologisch – den Weg zur nationalen Unabhängigkeit im 19. und frühen 20. Jh. Der Aufbau und Ausbau politischer Institutionen nach der staatlichen Unabhängigkeit wird erst in den letzten Jahren verstärkt analysiert. Historiker der Region vergleichen die Entwicklung des eigenen Staates dabei jedoch oftmals implizit mit einer (westlichen) Norm moderner demokratischer Staatlichkeit, mit einer regionalen Mängelgeschichte als Ergebnis. Die Gestaltungsprozesse der Institutionen zwischen Staat und Gesellschaft geraten dabei in den Hintergrund.

Dagegen spielt Südosteuropa in den meisten vergleichenden sozial- und politikwissenschaftlichen Studien über die postkommunistische Transformation bestenfalls eine periphere Rolle. Relativ unspezifische „historische Erblasten“ werden in Kontrast zu Ostmitteleuropa als Erklärung für die Modernisierungs- und Transformationsdefizite angeführt. Ein expliziter Vergleich zwischen verschiedenen Transformationsphasen mit der dazugehörigen Neu- und Umgestaltung politischer Institutionen – nach der jeweiligen Erlangung der staatlichen Unabhängigkeit, in der Zwischenkriegszeit sowie nach der kommunistischen Machtübernahme und nach der Wende 1989/1991 – unterbleibt nahezu vollständig. Gleichwohl rücken neuerdings in einigen vergleichenden Studien politische Institutionen sowie ihre Genese in den Vordergrund.

Institutionen als Forschungsobjekt eignen sich in besonderer Weise für eine interdisziplinäre Betrachtung: Der synchron-vergleichende und auf Idealtypen basierende Zugang von Politikwissenschaftlern kann sinnvoll verbunden werden mit der diachronen Perspektive der Historiker. Institutionen und angrenzende Konzepte wie politische Kultur prägen das Handeln sozialer Gruppen und politischer Eliten in Form von Gesetzen und anderen formalisierten Regeln oder als informelle internalisierte Normen. Dieser Institutionenbegriff ist jedoch anders als das Konzept der historischen Erblasten nicht deterministisch, betont die Nachhaltigkeit der Institutionen, aber auch die Gestaltungsmacht politischer Akteure. Mit einer Institution statt eines gesamten Modernisierungs- und Staatsbildungsprozesses als *tertium comparationis* sind vertiefte statt pauschale Vergleiche zwischen den Staaten Südosteuropas sowie zwischen der Region und „Europa“ machbar. Außerdem lassen sich für jedes Land die institutionellen Brüche und Kontinuitäten von imperialer Fremdherrschaft zu Eigenstaatlichkeit, Kommunismus und Transformationszeit hervorheben. Der Ansatz des Institutionentransfers bietet eine wichtige Ergänzung zur Komparatistik: Bekanntlich orientieren sich Entscheidungen im Auf- und Ausbau von politischen Institutionen oftmals an Vorbildern und Anleihen aus anderen Ländern. Im Mittelpunkt der Forschung stellt die Transferforschung jedoch nicht die Defizite in der Implementierung des übernommenen Modells sondern just die aufschlussreichen Prozesse der kreativen Adaption der institutionellen Blaupause an den neuen Kontext.

Programmkonzept

Neben thematisch gruppierten Plenarvorträgen umfasst das Programm auch interdisziplinäre Arbeitsgruppen. An drei Tagen gibt es vormittags drei Vorträge methodischer und/oder exemplarischer Art und einen vierten Vortrag am Ende des Tages. Nach dem Mittagessen werden die Teilnehmer in Arbeitsgruppen von ca. 10 unter Anleitung eines Moderators überlegen, wie die Vorträge des Tages und der Institutionenansatz bzw. Komparatistik und Transfer für die eigene Forschung produktiv gemacht werden können. Anschließend ist im Plenum Zeit eingeräumt für Feedback aus den Arbeitsgruppen.

Programm

MONTAG, 4. OKTOBER 2010

Bis 16.30 Uhr Eintreffen der Gäste in der Akademie für Politische Bildung in Tutzing

17.00 Uhr **Eröffnung und Begrüßung**

- Prof. Dr. Dr. h.c. Heinrich Oberreuter, Direktor der Akademie für Politische Bildung Tutzing
- Dr. h.c. Gernot Erler, MdB, Staatsminister a. D., Stellv. Vorsitzender, SPD-Bundestagsfraktion, Deutscher Bundestag, Präsident der Südosteuropa-Gesellschaft, Berlin
- Dr. Dietmar Müller, Geisteswissenschaftliches Institut Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig

17.30 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**

Dr. Wim van Meurs, Radboud Universität Nijmegen

18.15 Uhr Empfang

DIENSTAG, 5. OKTOBER 2010

ab 08.15 Uhr Frühstück

Politische Institutionen und Kultur
--

Moderation: Prof. Dr. Heinz-Jürgen Axt, Universität Duisburg-Essen

09.00 Uhr **Südosteuropa und die Theoriebildung zu politischen Institutionen**

Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Universität Leipzig

10.00 Uhr **Politische Kultur. Erneuerung eines Konzepts in der transnationalen Geschichtsschreibung?**

Prof. Dr. Arnd Bauerkämper, Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas, Freie Universität Berlin

11.00 Uhr Kaffeepause

11.30 Uhr **Faschismus in Südosteuropa: vom Sonderfall zum Fallbeispiel eines gesamteuropäischen Phänomens**

Daniel Ursprung, lic. phil., Abteilung für osteuropäische Geschichte, Universität Zürich

12.30 Uhr Mittagessen

14.00 Uhr *Arbeitsgruppen*

15.00 Uhr Kaffeepause

15.30 Uhr *Feedback aus den Arbeitsgruppen*

16.00 Uhr **Südosteuropäische Wurzeln des Sozialismus. Radikale und linke Parteien in Griechenland, Serbien und Bulgarien**

Dr. Augusta Dimou, Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig

18.30 Uhr Abendessen

MITTWOCH, 6. OKTOBER 2010

ab 08.15 Uhr Frühstück

Institutionenvergleich

Moderation: Prof. Dr. Wolfgang Höpken, Universität Leipzig

- 09.00 Uhr **Staatsbürgerschaft**
Dr. Constantin Iordachi, Central European University, Budapest
- 10.00 Uhr **Vom Bauern zum Arbeiter. Die Konstruktion des Arbeiters in der industriellen Welt Südosteuropas**
Mag. Jovica Luković, Freie Universität Berlin
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Der korrupte Staat? – ein Vergleich**
Mag. Tina Olteanu, Universität Wien
- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr *Arbeitsgruppen*
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr *Feedback aus den Arbeitsgruppen*
- 16.00 Uhr **Geisteskrankheit als Diskurs und Praxis. Russland und Kroatien im europäischen Vergleich**
Dr. Heike Karge, Universität Regensburg
- 18.30 Uhr Abendessen

DONNERSTAG, 7. OKTOBER 2010

ab 08.15 Frühstück

Institutionentransfer

Moderation: Prof. Dr. Ulf Brunnbauer, Südost-Institut, Regensburg

- 09.00 Uhr **Kontinuitäten und Brüche in der Entwicklung von Institutionen**
Dr. Florian Bieber, Universität Graz
- 10.00 Uhr **European Ideas and Institutions in the Balkans**
Prof. Dr. Diana Mishkova, Centre for Advanced Study, Sofia
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Die Institutionalisierung von Eigentumsformen im Südosteuropa des 20. Jahrhunderts**
Dr. Dietmar Müller, Geisteswissenschaftlichen Institut Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig

- 12.30 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr *Arbeitsgruppen*
- 15.00 Uhr Kaffeepause
- 15.30 Uhr *Feedback aus den Arbeitsgruppen*
- ab 16.00 Uhr Zur freien Verfügung
- 18.30 Uhr Abendessen

FREITAG, 8. OKTOBER 2010

ab 8.15 Uhr Frühstück

Abschlussvorträge

- 09.00 Uhr **Südosteuropäische Geschichte in der europäischen Geschichte**
Dr. Sabine Rutar, Südost-Institut, Regensburg
- 10.00 Uhr **Institutionenvergleich**
Dr. Dietmar Müller
- 10.45 Uhr Kaffeepause
- 11.15 Uhr **Institutionentransfer**
Dr. Wim van Meurs
- 12.00 Uhr Mittagessen

Ende der Hochschulwoche

ca. 13.00 Uhr Bustransfer nach München (Hauptbahnhof)

Konferenzteam:

Dr. Wolfgang Quaisser, Akademie für Politische Bildung, Tutzing
Dr. Johanna Deimel, Südosteuropa-Gesellschaft, München
Andrea Hoffmann, Südosteuropa-Gesellschaft, München

Tagungsort:

Akademie für Politische Bildung
Buchensee 1 (Hauptstraße), 82327 Tutzing
Telefon +49 (0)8158/256-0
<http://www.apb-tutzing.de/>